Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0184

LOG Titel: Alfons X. (König von Castilien und Leon, der Weise)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lobt, und seine Tochter Sancha mit dem Grafen Garcias, der erst 13 Jahr alt war. Als sich aber der Graf zur Verlobungsfeier nach Leon begab, ward er von drei Brüdern, den Grafen von Vela, (nicht im J. 1028, sondern wie Masdeu beweist, im J. 1026) ermordet. Don Garcia war der letzte seines Stammes. Indes konnte Alfons die Ansprüche, welche Leon auf Castilien hatte, nicht geltend machen. Denn Sancho Major, König von Navarra, der die ältere Schwester des Don Garcias zur Gemahlin hatte, bemächtigte sich Castiliens. Alfons setzte hierauf den Krieg gegen die Mauren fort, und ging mit einem Heere über den Duero; als er aber 1027 Biscu belagerte, ward er im 33 Jahre seines Alters von einem Pfeile getödtet. Ihm folgte sein Sohn Bermudes III. (Hasse.)

Alfons VI., König von Leon, Castilien und Galicien, der Eroberer Toledo's, erhielt, als Ferdinand der Große, sein Vater, das Reich unter seine drei Söhne theilte, im J. 1065 das Königreich Leon und Asturien. Die Eintracht währte nicht lange. Im J. 1068 griff ihn sein Bruder Sancho II., König von Castilien, an, und nahm ihn 1071 nach der blutigen Schlacht bei Bospellage, indem er auf den Rath des tapfern Eid, den Sieger des Nachts im Lager überfiel, gefangen. Alfons mußte zu Gunsten des Siegers seiner Krone entsagen, und ward ins Kloster zu Sahagun gesperrt; allein er entfloh, und fand Schutz am Hofe des maurischen Königs von Toledo*), bis er im J. 1072, als sein Bruder Sancho vor Zamora ermordet worden war, nicht nur den verlorren Thron wieder bestieg, sondern auch von den Castilianern, nachdem er in die Hände des Eid geschworen, daß er an der Ermordung seines Bruders keine Schuld habe, zu ihrem König ausgerufen wurde. Allein eben so treulos und herrschsüchtig, wie Sancho, griff er jetzt seinen Bruder Garcias, den König von Galicien an, und bemächtigte sich im J. 1073 seiner Person und seines Königreichs. (Don Garcias wurde von ihm standesmäßig behandelt, und starb in der Gefangenschaft 1090). Als hierauf im J. 1076 der letzte König von Navarra, Sancho III., gestorben war, ließ Alfons geschehen, daß sich Sancho Ramiro, König von Aragonien, der Staaten desselben bemächtigte, wofür dieser an ihn die Landschaften Rioja und Vizcaya abtrat. Jetzt wandte sich sein Ehrgeiz gegen den Beherrscher von Toledo. Zwar hatte er im J. 1074 seinem großmüthigen Beschützer, dem König Jahia Almanon von Toledo, gegen den König von Cordoba so wirksamen Beistand geleistet, daß Almanon 1076 seinen Gegner nicht nur völlig besiegte, sondern auch dessen Staaten sich unterwarf; allein nach Almanons und dessen Sohnes Tode, griff er im J. 1078, man glaubt um den verfolgten Christen beizustehn, dessen Bruder und Nachfolger, Jahia Abdaser, an. Der Krieg dauerte

8 Jahr. Nachdem Alfons die meisten Städte erobert hatte, belagerte er Toledo 1083. Vor allen Rittern, die hier unter der Fahne des Königs stritten, zeichnete sich aus der große Eid, die Blume der spanischen Ritterchaft. Nach zwei Jahren (1085) fiel Toledo, das die Mauren 374 Jahr besessen hatten, durch Hunger zur Uebergabe genöthigt. Alfons nahm daselbst seinen Sitz; doch ließ er vertragsmäßig den Einwohnern ihr Vermögen, ihre Gesetze und selbst ihre große Moske. Jeder durfte mit seinem Vermögen auswandern. Der König von Toledo aber begab sich in seine Staaten von Valencia. Hierauf riefen die maurischen Könige von Sevilla und Badajoz die Morawethun aus Afrika zu ihrem Beistand herbei; doch Alfons kam ihnen zuvor, verlor aber 1086 bei Medina in Estremadura eine große Schlacht. Er bat deshalb den König Philipp von Frankreich und mehrere französische Herren um Hülfe. Bei Ankunft der französischen Truppen schlossen die maurischen Könige mit Alfons einen Vergleich, und erkannten seine Oberhoheit an. Hierauf trat Alfons mit den Muselmännern in noch engere Verbindung, indem er sich 1096 mit der Prinzessin Zaide, Tochter des Königs von Sevilla, vermählte*), was den Christen eben so sehr mißfiel, wie den Mauren; denn man glaubte, Alfons wolle mit seinem Schwiegervater zugleich ganz Spanien unterjochen, und habe daher eingewilligt, daß der König von Sevilla die Mauren aus Afrika als Hülfsstruppen ins Land rief. Aber diese wandten bei ihrer Ankunft die Waffen gegen beide Theile. Alfons verlor gegen sie die Schlacht bei Badajoz, dann die bei Ucles 1108, wo sein einziger Sohn, Don Sancho, blieb. Indes zeigte sich der Muth des Königs von Castilien nie glänzender als im Unglück. Der 72jährige Monarch wußte sein Volk zu begeistern, und mit allen Streitkräften, welche ihm Castilien darbot, demüthigte er abermals die Muselmänner, belagerte Cordoba, nahm bei einem Ausfalle den Befehlshaber der Stadt nebst 22 Officieren gefangen, ließ dieselben im Angesichte der Besatzung lebendig verbrennen, und eroberte den Platz. Darauf huldigten ihm die maurischen Könige zu Sevilla und Jaen. Mit Beute beladen kehrte er nach Toledo zurück, wo er d. 30sten Juni 1109 nach einer fast 44jährigen Regierung starb. — Dieser Fürst besaß seltene Eigenschaften; aber keine Tugenden; er verfolgte den großen Eid, die Stütze seines Throns; er riß Portugal von Castilien ab, indem er dieses Land seinem Eidam, Heinrich von Burgund, als seinem Vasallen gab. — Auf seinen und des Papstes Urban II. Befehl wurde 1090 der römische Gottesdienst in Spanien eingeführt, und der gothische abgeschafft. Da das Volk von der bisherigen Liturgie nicht abgehen wollte, so schlug der Abel ein Kampfgericht vor. Der Ritter, welcher für die gothische Liturgie kämpfte, siegte; auch entschied die Feuerprobe gegen das römische Ritual; dessen ungeachtet setzte Alfons seinen Beschluß durch. — Da er

*) Nach gleichzeitigen Schriftstellern ward Alfons von seinem Bruder Sancho nach Toledo verbannt, wo er die gastfreundtschaftlichste Aufnahme fand, und Gelegenheit hatte, den Zustand der Festungswerke dieser Stadt genau kennen zu lernen. S. Masdeu a. a. D. XII, 374.

*) Nach Andern war sie nur seine Beischläferin. Er zögerte mit ihr den Sancho, welcher bei Ucles 1108 blieb.

keine Söhne hinterließ, so nahm sein Eidam, Alfons I., König von Aragonien und Navarra, das Königreich Castilien und Leon, unter dem Namen Alfons VII. in Besitz. S. weiter unten Alfons I., König von Aragonien, der Schlachtengewinner. (Hasse.)

Alfons VII., (oder VIII., wenn Alfons I., König von Aragonien, Urraca's Gemahl, als König von Leon und Castilien mitgezählt wird) Raymund oder Ramo, König von Leon und Galicien, als König von Castilien der II. dieses Namens; Sohn der Urraca, Alfons VI. älterer Tochter, und Gemahlin Raymunds von Burgund, Grafen von Galicien, der im J. 1106. gestorben war. Er erhielt von seinem Großvater Galicien als Grafschaft. Seine Mutter hatte sich zum zweiten Male 1108 mit Alfons I. von Aragonien, dem Schlachtengewinner, vermählt, der deshalb König von Castilien wurde, doch behauptete sich Urraca durch die Waffen im Besitz der Regierungsgewalt; dagegen wählten die Stände von Galicien in Compostella den jungen Alfons Ramo zu ihrem Beherrscher, und dieser krönte sich selbst in der Kirche zu Astorga; aber die Herrschsucht und die Ausschweifungen der Königin Urraca zwangen ihn, die Waffen gegen seine Mutter zu ergreifen. Zwar vermittelte der Bischof von St. Jago in der Ständerversammlung in dem Kloster zu Sahagun 1116 eine Ausöhnung; allein der Krieg zwischen Mutter und Sohn brach noch zwei Mal aus. Die Castilianer, welchen Urraca eben so verhaßt war, als ein aragonischer König, riefen den König Alfons von Galicien 1122 zu ihrem König aus. Endlich kam man auf dem Reichstage und Concilium in Compostella über einen Waffenstillstand überein, der wie die Treuga Dei, welche damals die französischen Concilien festsetzten, wenigstens an den Feiertagen dem Bürgerkriege Einhalt thun sollte. Doch ward Alfons VII. erst nach dem Tode seiner Mutter 1126, — sie starb als Gefangene in einem Kloster, — alleiniger Besitzer des Thrones von Castilien und Leon, um den er aber mit seinem Stiefvater Alfons I., von Aragonien kämpfen mußte. Schon waren Burgos und andere Städte, welche derselbe noch im Besitz hatte, von ihm wieder erobert, als der Abt von Clugny, Petrus Venerabilis, 1124 einen Vergleich zu Stande brachte, nach welchem Alfons von Aragonien alle Plätze in Castilien räumte, und seinen Stiefsohn als König von Castilien anerkannte, wogegen dieser ihm Rioja und Biscaya zurück gab, ihm auch den Titel König von Castilien zugestand. Hierauf stellte Alfons VII. die Ordnung im Staate wieder her. Eine von ihm nach Palencia 1129 berufene Versammlung der Stände setzte mehrere Anordnungen fest zur Behauptung der innern Sicherheit. Darauf schlug er die Mauren aus Africa zurück, welche die Gegend um Toledo verheerten, und drang selbst in Andalusien ein, wo mehrere kleine maurische Fürsten, die den Despotismus des Königs von Marocco unerträglich fanden, sich ihm unterwarfen. In der Folge (1134) schützte er auch Aragonien und Navarra gegen einen Einfall der Muselmänner, wofür ihm Saragossa abgetreten werden und der König von Navarra huldigen mußte. So ward das ganze christliche Spanien

von ihm abhängig; und er ließ sich auf dem Reichstage zu Leon 1135 als Kaiser von Spanien krönen; worauf er den stolzen Titel annahm: Ildefonsus pius, felix, augustus, totius Hispaniae Imperator. Doch ertheilte er auf demselben Reichstage den Ständen die feierliche Bestätigung ihrer Gesetze und Rechte. Unterdessen hatten seine ehemaligen Bundesgenossen, die Könige von Aragonien und Navarra, gegen ihn die Waffen ergriffen. Er gab daher, um den Mauren bessern Widerstand leisten zu können, dem erstern 1140 Saragossa zurück; und versöhnte sich mit dem letzteren, obschon dieser bereits mit dem ersten Könige von Portugal Alfons einen Bund gegen Castilien geschlossen hatte. Hierauf ging er auf die Mauren los, und eroberte Calatrava, Almeria und mehrere andere Plätze. Nun schlossen sich 1147 auch die übrigen christlichen Fürsten an ihn an, und er krönte seine Thaten durch den glänzenden Sieg, den er 1157 bei Jaen über die Mohaden, das neue Fürstenhaus der africanischen Mauren erfocht. In demselben Jahre (21. August) starb dieser kriegerische stolze und prachtliebende Fürst, den die spanischen Geschichtschreiber zu den glorreichsten Regenten ihres Vaterlandes zählen, auf dem Heimwege von der Armee, nach einer 31jährigen Regierung im 51. Jahre seines Alters. Er hatte das Reich schon 1152 unter seine beiden Söhne getheilt: Sanchó III. erhielt Castilien, Ferdinand II. Leon, Asturien und Galicien. Seine Tochter Constantia ward vermählt mit Ludwig VII., König von Frankreich; die erste Familien-Verbindung zwischen beiden Staaten. Ludwig VII. kam selbst mit seiner Gemahlin nach Spanien, wallfahrte nach Compostella, und besuchte seinen Schwiegervater, der ihm zu Ehren große Feierlichkeiten zu Toledo anstellte, wobei sich auch die maurischen Basallen einstellen mußten. Unter seiner Regierung hatten 1156 zwei Edelknechte aus Salamanca, Don Suero und Don Gomez, den Orden von St. Julian de el Pereyro errichtet, der im J. 1219 den Namen von Alcantara erhielt. (Hasse.)

Alfons VIII. (IX.), König von Castilien, (el Noble und el Bueno) — der Sieger von Tolosa, — war drei Jahr alt, als sein Vater Sanchó III. im J. 1158 starb. Sein Erzieher war der Graf Gutierre Fernandez de Castro. Nach dem Tode desselben kämpften die mächtigen Häuser Castro und Lara um die Regentschaft; daher erklärten die zu Burgos versammelten Stände den König schon mit dem 15ten Jahre für volljährig. In demselben Jahre (1170) vermählte er sich mit der Tochter des Königs Heinrichs II. von England Eleonora, die ihm die Grafschaft Gasconne zubrachte. Sein Schwiegervater schlichtete hierauf durch schiedsrichterlichen Ausspruch den Streit mit dem König von Navarra, welcher auf Castilien Ansprüche machte. Zwar verbanden sich die Könige von Leon, Aragonien und Navarra gegen ihn; allein Alfons wußte nicht nur diesen Bund aufzulösen, sondern ihn sogar in einen Kreuzzug gegen die Muselmänner unter seiner Anführung zu verwandeln. So gewann er wieder, was die Mauren während seiner särmischen Minderjährigkeit von Castilien abgerissen hatten, und eroberte mit Hilfe des Königs von Aragonien 1177 Cuenca. Darauf als auch die zu Carrion 1193 versammelten Cortes den Krieg gegen die Mauren genehmigt hatten, bot er alle Christen in Spa-

nien zum Kampfe gegen die Ungläubigen auf, und zog über die Sierra Morena, verheerend durch die Provinz Sevilla bis an das Meer. Aber Andalusien rief den König von Marocco (den Miramamolín Abu Juffuf) zum Beistand auf, der nun ebenfalls ein allgemeines Aufgebot gegen die Christen erließ, und im südlichen Spanien eine große Macht aufstellte. Zwar griff ihn Alfons sofort, ohne die Ankunft der Könige von Leon und Navarra zu erwarten, bei Marcos d. 18. Jul. 1195 an; allein er erlitt eine gänzliche Niederlage. Er verlor 20,000 Mann zu Fuß und die ganze castilianische Reiterei. Verwundet zog er sich mit den Trümmern seines Heeres unter die Mauern von Toledo zurück. Darauf fielen Marcos, Calatrava und andere Plätze mehr in die Gewalt der Mauren; aber auch die Könige von Leon und Navarra drangen aus Unmuth, daß Alfons ihre Hilfe bei Marcos verschmäht hatte, in Castilien ein*). Doch dieser wußte sich von seiner Niederlage zu erheben. Zwar verwüsteten die Mauren, während er seine Waffen gegen die christlichen Fürsten wandte, Castilien, konnten sich aber nicht der Hauptplätze bemächtigen, und schlossen Frieden. Als es ihm endlich durch kluge Festigkeit gelungen war, die Könige von Navarra und Aragonien wieder mit sich zu verbinden, überstieg er ein zweites Mal die Sierra Morena, und rettete Spanien im J. 1212 (16. Jul.) durch den großen Sieg über die Mauren bei Murabad oder Tolosa in der Sierra Morosa, auch Batalla de las Navas genannt. Nach Augenzeugen sollen 200,000 Muselmänner in dieser Schlacht geblieben seyn, während der Verlust der Christen, die eine himmlische Erscheinung geschützt, nur 25 Mann betragen habe (!). Doch konnte Alfons nicht weiter vordringen, da Pest und Hunger Andalusien verwüsteten. Die Heerfahne des africanischen Miramamolín sandte er an den Papst Innocenz III. Bald darauf starb er, mitten unter großen Rüstungen zum Kriege, auf dem Wege von Burgos nach Plasencia, d. 6. Oct. 1214, nachdem er 56 Jahr regirt. Er war ein Freund der Wissenschaften, und gründete 1209 die erste Universität in Spanien zu Palencia, wosin er zur Beförderung der „Sabiduria scolastica“ Gelehrte aus Frankreich und Italien berief. — Seine älteste Tochter Berenguela war 1188 mit Conrad Herzog von Schwaben, des Kaisers Friedrichs I. (Barbarossa) drittem Sohne, verlobt worden. Conrad kam selbst nach Spanien; allein die Verbindung ward wegen naher Verwandtschaft wieder aufgelöst. Berenguela vermählte sich in der Folge (1198) mit dem König Alfons IX. von Leon. Aber auch diese Ehe wurde 1204 vom Papste Innocenz III. wegen Verwandtschaft wieder aufgehoben. Eine zweite Tochter Blanca ward 1200 die Gemahlin des nachmaligen Königs Ludwig VIII. von Frankreich; eine dritte Tochter Urraca, ward 1208

die Gemahlin des Kronprinzen von Portugal, Alfons (als König Alfons II., der Dicke). — Ihm folgte sein Sohn Heinrich I. unter der Vormundschaft der Königin Eleonora seiner Mutter. Diese starb 1214. Darauf überließ Berenguela, Heinrichs älteste Schwester und Regentin, die Verwaltung des Reichs dem stolzen Alvarez Lara. Allein Heinrich (geb. 1204) starb schon 1217. Ihm folgte als Königin von Castilien und Toledo, seine Schwester Berenguela (Berengaria), geschieden von Alfons IX., König von Leon, (s. d. folg. A.) welchem sie Ferdinand III., den Heiligen, geboren hatte. Durch diesen wurden Castilien und Leon dauerhaft vereinigt, indem seine Mutter die Huldigung der Stände nicht annahm, sondern ihrem Sohne Ferdinand die Krone von Castilien und Toledo abtrat. Diese nach damaligen Begriffen sehr gelehrte Fürstin starb 1246, nachdem sie zur Erziehung ihres Enkels, Alfons X., (s. d. A.) viel beigetragen hatte*). (Hasse.)

Alfons IX., König von Leon, — der Sohn und Nachfolger Ferdinands II. von Leon, Asturien und Galizien, welcher diese Länder von seinem Vater Alfons VII. (s. d. A.) in der Theilung 1152 erhalten hatte und 1188 gestorben war, — vermählte sich mit Berenguela von Castilien (s. d. vor. A.) ward geschieden, und starb 1230. Ihm folgte sein Sohn Ferdinand III., der bereits seit 1217 König von Castilien war. (Hasse.)

Alfons X., König von Castilien und Leon, genannt der Weise, el Sabio, auch der Astronom, folgte seinem Vater Ferdinand III. dem Heiligen, im J. 1252. Er ward in seiner Jugend sorgfältig unterrichtet. Auch gab er bei der Eroberung von Sevilla 1248 Beweise von Tapferkeit. Ungeachtet seiner Liebe für die Wissenschaften und seiner Kenntniß der Geseze, war seine Regierung sehr unruhig. Während Europa seine Gelehrsamkeit und Beredsamkeit bewunderte, und einige teutsche Kurfürsten ihn 1257 sogar zum Kaiser wählten, ward er selbst weder von seiner Familie geliebt, noch von seinen Unterthanen, noch von den Königen, seinen Nachbarn. Jene falsche Ehrsucht, die teutsche Kaiserkrone zu tragen, entrückte ihm aus den Augen das doppelte Ziel einer weiseren Staatskunst: die Vertreibung der Mauren, und die Beschränkung der Macht der Barone. Er setzte den Münzwert herab, er drückte das Volk mit Abgaben, er enthielt sogar den Staatsbeamten ihre Besoldung vor, um nur Gold zusammen zu häufen, womit er Krieg führte, und kostbare Gesandtschaften nach Teutschland schickte. Dadurch gewann er die Stimmen der teutschen Wahlfürsten, indem er zugleich seine Ansprüche auf Schwaben, die er von seiner Mutter Beatrix des teutschen Königs Philipps I., Herzogs von Schwaben, Tochter, ererbt, geltend machte*). Aber das Volk von Castilien murrte laut, und auf Anreizen seines Bruders, des Infanten

*) Die Biogr. univers. erzählt: die Großen seines Hofes hätten als die Ursache des Unglücks eine schöne Jüdin angesehen, welche Alfons leidenschaftlich liebte, und von Wuth entflammt, die Unglückliche am hellen Tage, vor den Augen und im Palaste des Königs ermordet. Alfons habe hierauf, statt die That zu rächen, vielmehr sein Betragen geändert, und die Liebe seiner Wölkler wieder gewonnen u. s. w. Allein glaubwürdige spanische Geschichtschreiber erklären diese Geschichte von der schönen Jüdin für eine Fabel.

*) Encyclop. d. B. u. K. III.

*) Vgl. Memorias histor. de la vida y acciones del Rey D. Alonso el Noble, IX., recogidas por el Marques de Mondexar, e ilustradas con notas por D. Franc. Cerda y Rico. Madr. 1783. 4.

*) S. über Alfons X. teutsche Königwürde und seinen Vorgesetzten Richard von Cornwallis, Gutbrie's und Gray's allgem. Weltgeschichte V. 2 B. S. 638. u. 640 fgd.